

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 11.08.2021

Änderungsantrag
für den Verwaltungs- und Personalausschuss als Feriensenat am 11.08.2021 – TOP 3
öffentlich, Nächtliches Feiern – Raum für Jugendliche und junge Erwachsene,
Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 04086

Befestigte Flächen statt Grünflächen für die Party-Szene freigeben

Der Antrag der Referentin wird wie folgt geändert:

Ziffer 1 geändert	Von den Vorschlägen des Sozialreferates wird Kenntnis genommen. Den aktuell verfolgten Lösungsansätzen für mehr Raum für junge Menschen wird zugestimmt, mit der Änderung, dass für junge und ältere Erwachsene gemäß den Zielvorgaben in den Ziffern 3.2 – 3.4 des Vortrags der Referentin befestigte und lärmunempfindliche Orte zur Verfügung gestellt werden, und keine Grünflächen, wie aktuell in Ziffer 7.2 mit der Liegewiese (?) am „Ostufer Lerchenauer See“ und mit der Ziffer 7.3 für die „Grünanlage rund um das Goethe-Denkmal“ angedacht. Vielmehr sind in den Zeiten der Schulferien entgegen Ziffer 7.4 des Vortrags der Sozialreferentin vom Referat für Bildung und Sport geeignete befestigte Schulhofflächen zur Verfügung zu stellen, da diese während der Ferienzeit ungenutzt sind und in diesem Zeitraum keine Konflikte mit schulischen Nutzungen bestehen.
Ziffer 2	Das Sozialreferat wird beauftragt, auch mit externen Partner*innen wie Träger*innen, Veranstalter*innen und darunter jungen Kollektiven Möglichkeiten zu finden, um weitere attraktive und gleichzeitig pandemietaugliche Angebote für junge Menschen zu schaffen.
Ziffer 3 geändert	Das Baureferat wird gebeten, die zehn mobilen Unterstände zu beschaffen und zu installieren sowie die Anmietung und Reinigung der erforderlichen mobilen Toiletten, in Gestalt von Toilettenwägen und nicht von Chemie-Toiletten, soweit Wasseranschluss und Abwasserkanal vorhanden, zu beauftragen. Vorrangig ist jedoch eine Mitnutzungsvereinbarung für in der Nähe belegene Toilettenanlagen anzustreben.
Ziffer 4 - 8	unverändert

Begründung:

Nachdem auf den Seiten 4 - 5 der Vorlage zunächst ausgeführt wird, dass für die Party-Szene und die feiernden älteren Erwachsenen nur „robuste Orte“ und befestigte „städtische Plätze“ geeignete Orte sind, werden dann auf den Seiten 18 – 21 derartige Veranstaltungen in Grünflächen geplant. Wer hat denn bei der Erstellung der Vorlage nach 15 Seiten schon wieder vergessen, was er zuvor festgelegt hat? Warum sich die Schulhöfe hingegen in der Ferienzeit

generell nicht für nächtliches Feiern eignen sollen, ist eine unbewiesene Behauptung des Referates für Bildung und Sport, die, soweit es örtlich keine Probleme mit dem Lärmschutz gibt, überhaupt nicht plausibel ist. Dort gibt es regelmäßig große asphaltierte oder gepflasterte Flächen, die sich hervorragend für Tanzveranstaltungen und Außengastronomie eignen. Selbst die Toilettenanlagen können bei sinnvoller Wegeführung und Ordnereinsatz aufgesperrt werden.

Aus Kosten- und Umweltgründen sollen statt mobiler Toilettenanlagen vorrangig Mitbenutzungsverträge für feste Toilettenanlagen im Umfeld des Bedarfsgebietes abgeschlossen werden. Wo dies nicht möglich ist, sind wassergespülte Toilettenwägen den Chemie-Toiletten aus Gründen der Nutzerakzeptanz, der Nutzerfreundlichkeit und des Umweltschutzes vorzuziehen. Ein Blick ins Internet zeigt, dass wassergespülte Toilettenwägen bei einer Standzeit über mehrere Monate eher kostengünstiger sind als die veranschlagten 2.500 Euro pro Monat für mobile Toiletten, wenn man günstige Verträge aushandelt.

Initiative:

Tobias Ruff
Fraktionsvorsitzender
Stadtrat